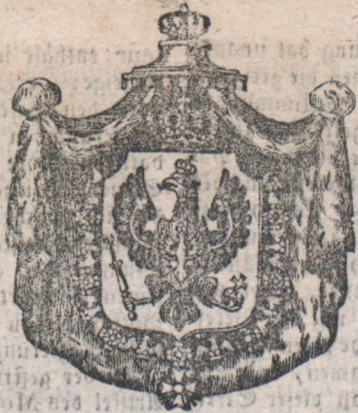


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 8. Januar.

Inland.

Berlin den 4. Januar. Des Königs Majestät haben den bei den Ministerien des königlichen Hauses und der Finanzen, angestellten Geheimen expedirenden Secretair, Hofrath Wedding, zum Geheimen Hofrath zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

Dem Justiz-Kommissarius und Notarius Schütz zu Märkisch-Friedland ist zugleich die Prozeß- und Notariats-Praxis in dem Dramburger und Schivelbeiner Kreise gestattet worden.

Se. Excellenz der General der Kavallerie und kommandirende General des 6. Armee-Corps, Graf von Zieten, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Eröffnung der Kammer. Am 29. December, als an dem zur Eröffnung der Session für 1836 bestimmten Tage, begab der König sich um 1 Uhr Mittags zu Wagen und in Begleitung des Herzogs von Nemours und des Prinzen von Joinville nach dem Palaste Bourbon. Trommel-Gewirbel und der Ruf: „Es lebe der König!“ verkündigten wenige Minuten später die Ankunft Sr. Majestät. Der König, in der General-Lieutenants-Uniform, stellte sich zunächst vor den Thronstuhl, ihm zur Rechten der Herzog von Nemours, zur Linken der Prinz von Joinville, und in der Nähe des Thrones die Minister, Marschälle und eine Deputation des

Staatsraths. Bei dem Eintritte Sr. Majestät erhoben sich alle Anwesenden von ihrem Sitze, und empfingen Höchstselben mit dem wiederholten Rufe: „Es lebe der König!“ Der Monarch dankte der Versammlung, nahm seinen Platz ein, und nachdem er den Pairs und Deputirten erlaubt, sich niederzulassen, hielt er folgende Rede: „Meine Herren Pairs, meine Herren Deputirten! Indem Ich Sie aufs Neue um Mich versammelt sehe, macht es Mir Freude, daß Ich Mir mit Ihnen zu der Lage unseres Landes Glück wünschen kann. Der Wohlstand desselben wächst täglich; seine innere Ruhe scheint nunmehr vor jedem Angriffe bewahrt, und sichert seine Macht nach außen hin. — Die in Ihrer letzten Session von Ihnen angenommenen Maßregeln haben das Ziel erreicht, das wir uns gemeinschaftlich vorgesteckt hatten; sie haben die öffentliche Ordnung und unsere Institutionen befestigt. Ich bin innig gerührt gewesen von den Gesinnungen, die Frankreich Meiner Familie und Mir bethätigt hat, als in einem Augenblicke schmerzlicher Erinnerung die Vorsehung Mir gnädiglich ein Leben erhielt, das für immer dem Dienste Meines Vaterlandes gewidmet ist. — Eine für die Sicherheit unserer Besitzungen in Afrika unternommene Expedition ist so geleitet und vollführt worden, wie es der Ehre Frankreichs ziemte. Nicht ohne eine innere Herrscher-Regung habe Ich den Aeltesten Meines Geschlechtes die Beschwerlichkeiten und Gefahren unserer tapferen Soldaten theilen sehen. — Ich habe Ursache, Mir zu der Lage unserer Verhältnisse mit den Europäischen Mächten Glück zu wünschen. Unser iniges Bündniß mit Großbritannien knüpft sich noch täglich enger, und Alles giebt Mir das Vertrauen ein, daß der Friede, dessen wir genießen, nicht ge-

füßt werden wird. — Meine Regierung hat unausgesetzt auf unserer Gränze mit Spanien die geeignetsten Maßregeln getroffen, um die Bestimmungen des Traktates vom 28. April 1834 getreulich zu erfüllen. Ich hege heiße Wünsche für die innere Pacification der Halbinsel und für die Befestigung des Thrones der Königin Isabella II. — Es schmerzt mich, daß der Vertrag vom 4. Juli 1831 mit den Nordamerikanischen Freistaaten noch nicht vollständig hat in Ausführung kommen können. Der König von Großbritannien hat Mir, wie den Vereinigten Staaten, seine freundschaftliche Vermittelung angeboten. Ich habe sie angenommen, und Sie werden Meinen Wunsch theilen, daß dieser Streit auf eine für zwei große Nationen gleich ehrenvolle Weise beseitigt werden möge. — Der Finanzzustand ist befriedigend. Die Staats-Einnahme mehrt sich durch die alleinige Rückwirkung der allgemeinen Wohlfahrt. Die Finanz-Gesetze sollen in wenigen Tagen der Deputirten-Kammer vorgelegt werden. — Auch diejenigen Gesetze, die Ihnen schon früher mitgetheilt oder angekündigt worden, so wie diejenigen, die eine neuere Gesetzgebung den Berathungen der gegenwärtigen Session vorbehalten hat, werden Ihrer Prüfung unterworfen werden. — Ich hoffe, W. S., daß für Frankreich der Augenblick gekommen ist, die Früchte seiner Klugheit und seines Muthes zu ärndten. Lassen Sie uns, durch die Vergangenheit belehrt, eine so theuer erkaufte Erfahrung nutzen; lassen Sie uns darauf bedacht seyn, die Gemüther zu besänftigen, unsere Gesetze zu vervollständigen, und durch verständige Maßregeln alle Interessen einer Nation zu beschützen, die, nach so vielen Stürmen, der civilisirten Welt das heilsame Beispiel einer edlen Mäßigung, — das alleinige Pfand dauernder Erfolge — gibt. Die Sorge für die Ruhe des Volkes, für seine Freiheit und seine Größe, ist Meine erste Pflicht; sein Glück wird Mir der süßeste Lohn seyn."

Raum hatte der König seine Rede beendigt, als in allen Theilen des Saales der lebhafteste Beifall erscholl. Nach wiederhergestellter Ruhe verlas der Minister des Innern die Eidesformel und ersuchte diejenigen Deputirten, die seit der vorigen Session gewählt worden, auf ihren Namensaufruf mit den Worten: „Ich schwöre es“, zu antworten. Hierauf erklärte der Großsiegelbewahrer die Session für eröffnet, und ersuchte die Kammer, sich am folgenden Tage zur Mittagszeit in ihren gewöhnlichen Sitzungs-Lokalen zu versammeln. Der König erhob sich von seinem Platze, grüßte die Versammlung, und entfernte sich. Der Zug kehrte in derselben Ordnung, wie er gekommen, nach den Tuilerieen zurück, wo er um 2½ Uhr wieder eintraf. Ueberall auf dem Wege dorthin wurden Sr. Maj. mit dem lautesten Jubel empfangen.

Paris den 29. Decbr. Der gestrige Moni-

teur enthält in seiner amtlichen Rubrik folgende Anzeige: „Sr. Excellenz der Graf Granville hat nach den Befehlen seines Hofes der Französischen Regierung in einer vom 25ten dieses Monats datirten Note die Vermittelung der Regierung Seiner Britischen Majestät in dem Streite, der sich zwischen Frankreich und den Nord-Amerikanischen Freistaaten erhoben hat, angeboten. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat in seinem Antwort-Schreiben vom 27. dem Englischen Vorschläger zu erkennen gegeben, daß die Französische Regierung dieses Anerbieten annehme.“

Am der gestrigen Börse brachte der obige amtliche Artikel des Moniteurs eine lebhafte Bewegung hervor. Die Rente stieg Anfangs um beinahe $\frac{1}{2}$ Prozent; ging aber bald wieder etwas herunter, weil man die sehr einfache Betrachtung anstellte, daß jetzt an dem Inhalte der Botschaft des Generals Jackson nichts mehr zu ändern sey. Man wollte sogar wissen, die Regierung sey bereits davon unterrichtet, daß die Sprache des Präsidenten feindselig gegen Frankreich laute, und dies habe sie besonders veranlaßt, die Englische Vermittelung plötzlich anzunehmen.

Sämmtliche Minister, der Herzog von Broglie an der Spitze, haben auf ein, dem Marschall Mortier zu errichtendes Denkmal subscribirt.

Der Cassationshof hat das Gesuch der zum Tode verurtheilten Mörder, Facenaire und Avril, verworfen; sie werden nun in den nächsten Tagen guillotinirt.

In einem Schreiben aus Toulon vom 23. d. heißt es: „Man hat ein Dampfschiff mit dem Befehl nach Port-Vendres geschickt, daß man sich daselbst vorbereite, einen Theil der Truppen von der Expedition nach Mascara aufzunehmen. Dasselbe Dampfschiff hat Briefe aus Dran bis zum 15. d. mitgebracht. Der Marschall Clauzel machte noch keine Anstalten, nach Algier zurückzukehren; er beschäftigte sich im Gegentheil mit einer Expedition, die am 21. d. 5000 Mann stark von Dran nach Tremezen abgehen sollte, und die der Marschall ebenfalls in eigener Person kommandiren will. Dieser Feldzug ist nothwendig, um die Macht Abdel-Kaders zu brechen.“

Einem Schreiben aus Bayonne vom 23. zufolge, hätte der Infant Don Sebastian sich am 19. von Düate nach Guetaria begeben, um der Belagerung dieses Places, die von dem General Eguia in Person geleitet wird, beizuwohnen. Dreißig Verwundete, worunter der Kommandant des Forts, sind von Guetaria nach San Sebastian geschafft worden. — Am 23. war in Bayonne das abgeschmackte Gerücht im Umlauf, daß Don Carlos und der General Moreno, am 20. in Segura ermordet worden wären; freilich schenkte Niemand demselben Glauben.

Großbritannien.

London den 28. Decbr. Auf die Behauptung der Morning-Chronicle, daß der König bei dem Diner, welches Se. Majestät am Montag in Brighton den Ministern gegeben, gegen diese alle ohne Ausnahme so äußerst freundlich gewesen sey, erwidern heute die Times: „Die triumphirende Miene, womit dieß verkündigt wird, ist spaßhaft genug. Es sieht so aus, als wenn die armen Minister für die allergeringste Gunstbezeugung sich vor Dankbarkeit nicht zu lassen wüßten. Der Artikel erinnert an das Entzücken, womit ein Straßenjunge sich rühmte, daß der König mit seinem eigenen Munde zu ihm gesprochen habe. „Nun, und was sagten denn Se. Majestät?“ fragte man ihn. „„Ei, Se. Majestät sagten: Geh mir aus dem Wege, du schmutziger Bub!““, war die Antwort.“ Eben dieses Blatt nimmt heute auch ihre Betrachtungen über die angeblischen Gerüchte von einer Ministerial-Veränderung wieder auf und sagt in dieser Beziehung: „Mit Ministern, die bei ihren Plänen zur Umwälzung von Kirche und Staat beharren, kann Lord Stanley unmöglich jemals sich verbünden.“

Das Birmingham Journal will wissen, daß jetzt in England vom Kontinent, von den Vereinigten Staaten und von anderen Weltgegenden zusammen an 200 — 300,000 Tons (die Ton zu 20 Centnern gerechnet) Schienen zu Eisenbahnen bestellt seyen.

Der bekannte Banquier Herr Ardoin kam am Dienstage von Paris hier an, was natürlich gleich zu mancherlei Gerüchten in Bezug auf die Spanischen Finanz-Operationen Anlaß gab.

Es werden jetzt auch Congreßsche Raketen für die Britische Hülfß-Region nach Spanien gesandt.

Belgien.

Brüssel den 29. Decbr. Bei der am 22. d. M. stattgehabten Eröffnung der Actienzeichnung auf die Eisenbahn von Hoch- und Nieder-Fleru (der ersten, welche in Belgien durch eine Privatgesellschaft angelegt wird,) war der Andrang nach Actien so groß, daß in wenig Stunden die enorme Summe von 677 Millionen Fr. gezeichnet ward, während nur 800 Actien dafür auszugeben waren. Hierbei ist wohl zu bemerken, daß bei der Unterschrift jedesmal 10 Prozent von der gezeichneten Summe deponirt werden müssen, dergestalt, daß in dem vorliegenden Fall mehr als 67 Millionen Fr. deponirt und mehrere Tage lang außer Cours gesetzt worden sind.

Man versichert, daß die Arbeiten an der Eisenbahn von Paris nach Brüssel über St. Quentin sogleich nach Eingang der Concession beginnen werden und daß 12,000 Arbeiter unaufhörlich, und zwar in der ganzen Länge der Bahn, daran arbeiten sollen, so, daß Alles in zwei Jahren fertig werde.

Portugal.

Lissabon den 29. Nov. Man versichert, daß das neue Ministerium aus Mangel an Geld sich genöthigt sehe, mit dem Verkaufe von Nationalgütern, dem es sich in der Opposition so heftig widersezt hatte, fortzufahren, und den ehemaligen Zollverwalter Munzinho da Silveira zu Rathe gezogen hat, wie die Kaufgelder im Ganzen zu erhalten wären, statt in Termen, wie Anfangs bestimmt war. Auch glaubte man, daß die Königin durch die Englischen Whigs wohl gezwungen werden dürfte, Palmella und Carvalho wieder ins Ministerium zu berufen. Diese haben nämlich durch Lord Howard de Walden einen Bericht von den Vorgängen des 17. Nov. an Lord Palmerston geschickt, der zeigen soll, wie nur sie die Quadrupel-Allianz aufrecht erhalten könnten. — Aus Gibraltar hatte man unterm 23. Nov. erfahren, daß die nach Barcelona bestimmten 500 Portugiesen zwar dort angekommen, aber gleich nach ihrer Ankunft eine Meuterei anzettelten und das Dampfboot in Brand zu stecken versuchten, wobei mehrere umkamen, was die Folge hätte, daß diese Vagabunden — denn sie sind aus allen möglichen Nationen, und die wenigen Portugiesen darunter sind Niguelisten — in Gibraltar einsperrt werden mußten, statt die Reise nach Barcelona fortzusetzen.

Vermischte Nachrichten.

In der 1sten Nummer der diesjährigen Posener Amtsblätter werden die von dem Musiklehrer Hrn. Rogolz verfaßten zweistimmigen Polnischen Gesänge, 12 an der Zahl, den Elementarschulen von dem Königl. Prov. Schulkollegium als zweckmäßig empfohlen. — Die Königl. Regierung macht bekannt, daß die durch das Ableben des Landrentmeisters Herrn Braun erledigte Haupt-Rendantenstelle bei unserer Haupt-Kasse, dem bisherigen Kassirer Hrn. Hofrath Sturzel, und der Kassirer-Posten dem bisherigen Buchhalter Hrn. Rehl verliehen worden ist. — Die Königl. Reg. I. bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß an mehreren Orten Schauämter eingerichtet sind, denen die zu Beschälern bestimmten Hengste zuvor vorgeführt werden müssen. — Eine zweite Verfügung derselben Behörde betrifft die Verhütung des Gebrauchs schädlicher, für die Gesundheit nachtheiliger Farbstoffe zur Verfertigung von Kinder-Spielzeug und Conditorenwaaren. — Eine dritte Bekanntmachung der genannten Reg. Abthl. bezieht sich auf die polizeilichen Maßregeln gegen Unglücksfälle auf dem Eise. — Die Königl. Reg. II. bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß der Prior Herr Sulczewski in Lubin der dortigen Schule eine bedeutende Anzahl an Schülern geschenkt hat, und daß die Schwester des Schullehrers Schmidt zu Widzim der weibli-

chen Jugend in der dortigen Schule den Industrie-Unterricht unentgeltlich erteilt. — Eine Bekanntmachung der Königl. Reg. III. betrifft die Einrichtung eines Domainen = Rentamtes in Schwerzenz. — Der Dr. Med. Hr. Marcus Wolf hat sich in Krotozschin als praktischer Arzt und Wundarzt niedergelassen.

Stadt = Theater.

Sonntag den 10. Januar: Die Belagerung von Saragossa, oder: Pächter Feldkümmeß Hochzeitstag; Lustspiel in 4 Akten, von A. v. Kozebue. — Hierauf: Große Arie von Köhler, gesungen von Dem. Lachmann. — Zum Schluß: Der reisende Student, oder: das Donnerwetter; komisches Singspiel in 1 Akt von L. Schneider.

Ediktal = Citation.

Im Jahre 1826 verstarb hieselbst der Garde-Juvalide und Handelsmann Thomas Ruhfeld ohne Testament, und mit Hinterlassung eines nicht unbedeutenden Vermögens. Die von dem Verlassenschafts-Curator angestellten Nachforschungen zur Ermittlung der Erben, haben zu keinem Resultate geführt, und es werden daher die etwanigen Erbberechtigten hierdurch aufgefordert, sich in termino den 28sten Juli 1836 Vormittags um 9 Uhr

vor dem Herrn Justiz-Rath Körner im hiesigen Stadtgerichts-Gebäude, Lindenstraße No. 54., entweder persönlich oder durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu ihnen die hiesigen Justiz-Kommissarien Tollin, Dortu und Sello vorgeschlagen werden, einzufinden, und den Nachweis ihres Erbrechts zu führen, widrigenfalls der ganze Nachlaß als herrenloses Gut dem Königlichen Fiskus zugesprochen werden wird.

Potsdam den 21. August 1835.
Königlich Preussisches Stadtgericht hiesiger Residenz.

Häckelschneide = Maschinen

von neuester verbesserter Art, so wie sehr bequem eingerichtete

Roßwerke

zu den Häckelschneide = Maschinen, welche sowohl zusammen, als jede besonders, zu bekommen sind, desgleichen viele andere zur Landwirtschaft zweckmäßige Maschinen, sind bei mir vorrätzig, zur Befestigung aufgestellt und werden zu angemessenen billigen Preisen verkauft.

M. S. Ephraim,

Posen, am alten Markt No. 79., der Hauptwache gegenüber.

Zur Warnung.

Wir ersuchen unsere resp. Geschäfts = Freunde hiermit ergebenst, an den Handlungs-Diener Carl Rehberg, früher unser Reisender, weder Geld noch Geldeswerth auf unseren Namen zu verabfolgen, indem wir solches als für unsere Rechnung geschehen nicht anerkennen werden.

Berlin den 31. December 1835.

Carl Denant & Comp.

Die sehr beliebten kleinen Fett- und holländischen Heringe, Pommerische Neunaugen und frische Sardellen hat so eben erhalten und verkauft billigt
Carl Wilhelm Pusch.

Markt No. 55.

Da ich folgendes erhalten habe, so empfehle ich solches zum Billigsten:

frischen geräucherten Elbinger Lachs, frischen marinirten Elbinger Lachs, frische marinirte Aale, so wie frische wirkliche Elbinger Neunaugen; so auch Fraustädter Würstel, welche ich zum Frühstück gebe.

Ich bitte nur um gefälligen Besuch.

J. Verderber.

Markt- und Schulgassen-Ecke No. 68.

Die Deutsche und Französische Fleisch = Waaren = Handlung

empfeilt ganz neu angekommene echte Braunschweiger Wurst und Westphälischen Schinken, so wie alle übrigen schon bekannten Artikel in vorzüglicher Güte; und alle Sonnabende frische Wurst.

L. Raucher.

Breslauerstraße No. 261.

Börse von Berlin.

Den 5. Januar 1836.	Zins-Fuß.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	61	60 $\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	100 $\frac{1}{2}$
Berliner Stadt - Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	—	43 $\frac{1}{2}$
Westpreussische Pfandbriefe	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Pommersche dito	4	105	104 $\frac{1}{2}$
Kur- und Neumärkische dito	4	101	100 $\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	107 $\frac{1}{2}$	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	88 $\frac{1}{2}$	—
Gold al marco	—	216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto	—	3	4